

Leserecho

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **21 (1979)**

Heft 9: **20 Jahre Impuls und Puls**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nicht nur von RIM (ring invalider mädchen), RÄM (ring älterer mädchen), RUM (ring uralter mädchen) gelesen und verstanden wird, wünscht viel spass bei der lektüre

Wolfgang Hutter

P.S. Habt ihr es übrigens gemerkt, dass sich das PULS-signet verändert hat? Wir wollten sie auf gleiche ebene bringen: behinderte und nichtsichtbarbehinderte!

Leser Echo

Leserbrief zum stimmungsbild der wohngemeinschaft Brunnental

Das stimmungsbild über die wohngemeinschaft Brunnental fand ich sehr aufrichtig. Darf ich aber einige fragen stellen? Hat jedes ein eckchen, wo es sich zurückziehen kann, wenn es ruhe braucht. Wird abwechslungsweise gekocht oder verrichten das immer die gleichen. Wie regelt ihr die finanzen und wer führt die buchhaltung?

Wieviele mitglieder euer wohngemeinschaft sind berufstätig. Habt ihr einen chef? Wie oft kommt ihr zu gemeinsamen besprechungen zusammen. Sollte man nach eurer meinung einen schriftlichen vertrag beim eintritt in eine wohngemeinschaft machen, wo rechte und pflichten festgelegt werden? Ich für meinen teil lebte während über zehn jahren zu dritt in einer wohnung. Ein fräulein, eine ahrentnerin, besorgte uns den haushalt, während meine freundin und ich einem beruf nachgingen. Wir zwei legten jeden monat gleichviel in die

haushaltkasse, währenddem das fräulein, das zu hause blieb, freie station hatte.

Vorschläge an die pulsredaktion

Wie steht es mit der situation der behinderten hausfrau. Sie heiratete vielleicht als gesunde und bekam durch krankheit oder unfall eine behinderung. Wie reagiert der mann, wie reagieren die kinder darauf. Wie ist der kontakt nach aussen. Werden diese frauen mit ihren problemen allein gelassen?

2. Vorschlag

Es gibt familien, wo nicht nur eines sondern mehrere behindert sind.

Ursula Eggli schildert diese situation in ihrem buch "herz und korsett."

Auch im Impuls hat es mitglieder, die noch behinderte geschwister haben. Ich gehöre übrigens auch dazu. Wie leben solche familien, wie meistern sie den alltag und wie reagiert ihre umgebung.

Ich hoffe damit einen aktiven beitrage geleistet zu haben.

Ursula Kälin, Zürcherstr. 231,
9014 St. Gallen